

Melchior Hoffman von Strasburg.



In Jahr 1528/ist Melchior Hoffman von Strasburg gohn Embden in Friesland thummen/vnnd alda ein hauffen leut versamblet/etwan bey 300 personen so mannen vnnd weibern/alda er den Wiedertauff bey verlust der sehlen sälligkeit gelehret hatt. Er war der erst so den Wiedertauff im Niderlandt gebzaecht / er war auch ein wunder wollberedt mann/vnnd subtils verstant/ er tauffete alles was zu ihm tham/ er ist auß der weissagung eines alten Friesen/nach Strasburg gezogen/der ihme propheetirte/das er alda ein halb jahr sollte gefangen ligen/vnnd darnach ledig auß der gefencknuß thummen/das wahre Evangelium predigen vber die gantze welt mit seine Discipulen/ er werde von seine Discipulen gehalten vor den grossen Propheet Elias/ er war auch ein philer des Kunstfrieschen Reichs/er ist nach Strasburg gezogen/begerte mit die Prediger zu disputiren öffentlich fur yeder man/welches durch den chrsamen Raht zu gelassen/vnnd einen tag zu disputiren angestelt/ den 11 Jenner 1532/ alda ihm durch die kirchen Dienern seine sähler krafftig wiederlegt ist worden. Aber als er sich nit ließ vber reden/aber sich hooch herumbe/traumen vnd gesichten surgeben/ist er als ein vnbedacht mensch inde gefencknuß gelegt worden/wah vber er sich sehr erfreut hatt/lobte Gott/zog seine schu auß/wurff sein hat im lufft/schwar bey Gott / das er nichts anderst dann wasser vnd brot wolt essen/bis daß er mit den finger sollte zeigen der ihme gesant hatt. Es stunden viel auff welche propheetirten/nach dem Melchior ein halb jahr gefangen sein solte/wurd darnach wieder auß gehen mit 144000 Propheten vnd Behzern/welche macht wurden haben/das erdreich mit den Bann zu schlagen/ vnnd niemant werdt ihnen mögen widerstehen. Es war ein Propheetissen genant Desula/die sagte das diesen Melchior wehre Elias/vnnd Coznelis Poltermann den Enoch/vnnd Strasburg das neuw Jerusalem / vnnd hatt gesehen in ein grosse Saal viel Schwertern vnd Brüdern bey ein ander sitzen/vnnd dar tham ein zarter Jungling in weisse kleidern/ mit ein gulden drinckegschir in der hant darinne ein starkhen tranck/vnnd rings vmb gehend/presentirte ein yeden / aber niemant vermocht den selbigen/vmb der starkhe willen/aber Coznelis Poltermann tranck ihn sauber auß. Melchior inde gefencknuß liggend schrieb mit blaeffen/man sollte nach dem exempel Esdræ vnd Agai/ den tauff zwey jahr lassen beruhen/ vnnd in geheim lehren/bis Gott einen andern Cyrus erwecke/mit noch viel andre traumen vnd gesichte/die sie in solcher wurd de hielten als Gottes wohnt/ aber sie seind alle vergangen/vnnd Melchior ist in der gefencknuß gestorben zu Strasburg.

cm
7
6
5
4
3
2
© Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig

